Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin**, 29. Mai. Der Prospect der von der Gruppe der Nationalbank übernommenen 6proc. chinesischen Anleihe von 1 Million Pfd. Sterl. wird in den nächsten Tagen dem Börsencommissariate eingereicht werden.

W.-n. **Prag**, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Ein der Prager und der Dux-Bodenbacher Bahn nahestehendes Consortium kaufte von Born & Busse in Berlin den vormals Graf Waldstein'schen Montanbesitz für 400 000 fl.

* **Wien**, 29. Mai. Die General-Versammlung der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft nahm die Anträge des Verwaltungsrathes auf Vertheilung einer Superdividende von 8 Frcs. an, so daß die Gesammt-Dividende 33 Frcs. pro Actie beträgt. Der Präsident Ritter von Tausig erklärte betreffs der Verstaatlichungsverhandlungen, er sei von dem Handelsministerium als Sachverständiger in der Angelegenheit einer Bahn, deren Verwaltung er gar nicht nahe stehe, berufen worden, daraus ergebe sich, daß Verhandlungen mit der Staatseisenbahn-Gesellschaft selbst gar nicht stattgefunden hätten. Mit Rücksicht darauf, könne er auf weitere Einzelheiten nicht eingehen. Auch die Frage wegen des Einlösungstermins der Staatsbahn könne er nicht beantworten. Sämmtliche Functionaire der Gesellschaft wurden wiedergewählt.

* **Pest**, 29. Mai. Im Abgeordnetenhause ertheilte Staatssecretair Wittes Auskunft über die Schweineseuche in Steinbruch. Dieselbe sei über Amerika, England und Dänemark eingeschleppt worden. Der Krankheitserreger sei ein Bacillus. In Ungarn sei die Seuche seit dem Jahre 1890 beobachtet worden. In Steinbruch sei sie seit dem 18. April d. J. sporadisch aufgetreten. Seit dem 8. d. M. sei Steinbruch ganz verseucht, so daß die Regierung die Sperre angeordnet hat. Die Sterblichkeit beträgt nur 4 Proc. der Bestände. Die Regierung habe überall, wo die Seuche grassirt, die Sperre angeordnet. Eine staatliche Entschädigung der Eigenthümer sei bereits bestimmt. Gefallene Thiere dürfen nur zu gewerblichen Zwecken verwendet werden. Es seien alle Aussichten vorhanden, daß die Seuche localisirt bleibt.

W. **Warschau**, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Der General-Gouverneur Graf Schuwalow hat die angekündigte Inspectionsreise gestern angetreten. Derselbe wird zunächst das Gouvernement Lublin bereisen, um sich besonders über den Stand der dortigen Industrie und der Landwirthschaft eingehend zu informiren.

W. **Charkow**, 29. Mai. (Privat-Telegramm.) Zwecks Berathung von Mitteln zur Hebung der Schafzucht und Wollindustrie wird hier in der zweiten Hälfte des Juni ein Congreß der russischen Schafzüchter und Wollfabrikanten stattfinden. Auch Vertreter der Ministerien der Finanzen und der Landwirthschaft werden sich daran betheiligen.

* **Bukarest**, 29. Mai. Die Bukarester 4½proc. Conversionsanleihe zur Einlösung von 53 Millionen alter 5proc. Stadtanleihen ist gestern Abend von einer aus der Berliner Handelsgesellschaft, der Deutschen Bank, der Darmstädter Bank und der hiesigen Bankfirma Marmorosch, Blank & Co. bestehenden Bankengruppe übernommen worden.

* **London**, 29. Mai. (Meldung der „Central News".) Die Agenten der chinesischen Regierung haben sich den eingeborenen Shan-si-Bankiers und den reichen chinesischen Kaufleuten in Hongkong, Amerika und den Niederlassungen mit Vorschlägen genähert, die dahin zielen, eine weitere europäische Anleihe zu vermeiden, die vielleicht eine finanzielle Krisis durch Entwerthung des Silbers hervorrufen würde. Die Bankiers allein sind im Stande, die Gesammtsumme der Anleihe zu zeichnen, ohne andere Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen. (Voss. Ztg.)

* **New-York**, 28. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 7 290 512 $ gegen 7 025 584 $ in der Vorwoche.

Der deutsche Außenhandel im I. Quartal 1895.

Die Einfuhr im I. Quartal 1894 hat noch den damaligen, noch auf Grund der Einheitswerthe des Jahres 1893 festgestellten Ziffern 1095,9 oder rund 1096 Millionen Mark betragen. Dieser vorläufige Werth hat sich nach den Definitiv-Preissätzen des Jahres 1894 auf 1018,4 — rund 1018½ Millionen Mark oder um 76,5 Millionen Mark = 6,9 Proc. vermindert. Die Ausfuhr ward im I. Vorjahres-Quartal nach den 1893er Preisen auf 745,9 Millionen Mark oder rund 746 Millionen Mark festgesetzt und hat sich auf 703,3 Millionen Mark oder um 42,6 Millionen Mark gleich 5,7 Proc. vermindert. Der Einfuhr-Ueberschuß betrug am 1. April 1894 nach der vorläufigen Werthberechnung und nach Abzug des Edelmetallverkehrs zu 29,6 Millionen Mark noch 348,4 Millionen Mark und verminderte sich nach den Definitiv-Werthen auf 313,6 Millionen Mark, wobei sich der Werth der eingeführten Edelmetalle (Contanten) von 29,6 auf 27,5 Millionen Mark in Folge des Silberpreisrückganges reducirte. Die Handelsbilanz des I. Vierteljahres 1895 aber stellt sich für den reinen Waarenverkehr nach den allerdings noch vorläufigen 1894er Werthermittelungen auf 938,6 Millionen Mark in der Einfuhr und 734,7 Millionen Mark in der Waaren-Ausfuhr, demgemäß auf einen Einfuhr-Ueberschuß von nur 203,9 Millionen Mark, während außer dem I. Jahres-Quartal 1894 mit 313⅗ Millionen Mark Einfuhr-Ueberschuß auch im Jahre 1893 (I. Quartal) noch ein Einfuhr-Ueberschuß von 213 Millionen Mark vorhanden war. Es erscheint daher die Handelsbilanz des I. Quartals 1895 wesentlich günstiger als in den entsprechenden beiden Vorjahres-Quartalen. Der Edelmetall-Verkehr zeigt folgende Schwankungen:

	1895	1894	1893
	Millionen Mark		
Einfuhr: I. Quartal	25,9	27,5	47,2
Ausfuhr: I. "	21,4	26,0	56,5
Einfuhr-Ueberschuß:	+ 4,5	+ 1,5	− 9,1

In der Einfuhr des I. Quartals 1895 zeigten sich folgende Veränderungen gegen das gleiche Vorjahrs-Quartal.

Mehr-Einfuhren: um (100) kg mehr Roh-Baumwolle 221 600, Jute 168 570, Roh-Seide 1800, Petroleum 158 500, Holz und Holzwaaren 141 700, Felle und Häute 13 550, Vieh und Pferde 30 405.

Minder-Einfuhren: um (100) kg weniger Getreide und landwirthschaftliche Erzeugnisse 2 999 575, Erden und Erze, Edelmetalle 1 174 210, Steinkohlen, Coaks 3 558 200, Wolle und Wollwaaren 132 347, Oele und Fette, Schmalz 446 647, Eisen und Eisenwaaren 122 442, Abfälle und Düngstoffe 654 277.

In der Ausfuhr zeigen sich folgende Abänderungen gegen das Vorjahrs-Quartal: Mehr-Ausfuhren: um (100) kg mehr Getreide und landwirthschaftliche Erzeugnisse 716 590, Steinkohlen, Braunkohlen 1 060 727, Eisen und Eisenwaaren 168 763, Maschinen und Instrumente 60 637, Kupfer und Kupferwaaren 17 003, Seidenwaaren 3014, Papier und Papierwaaren 19 631, Leder und Lederwaaren 3688, Wollwaaren, Tuche 20 523, Zink und Zinkwaaren 23 444.

Minder-Ausfuhren um (100) kg weniger Drogen und Farben 255 804, Erden und Erze, Edelmetalle 630 108, Holz und Holzwaaren 81 760, Specerei- und Materialwaaren 583 852, Oele und Fette, Schmalz 74 930, Steine und Steinwaaren 543 500, Thonwaaren, Porzellan 104 391, Vieh und Pferde 7974, Theer, Pech, Harze 7200.

Die Getreidebewegung der beiden hier in Vergleichung gezogenen Quartale zeigt folgende Ziffern:

	Einfuhr 1895	Einfuhr 1894	Ausfuhr 1895	Ausfuhr 1894
	in 100 Kilogramm			
Weizen	1 901 538	1 897 442	158 842	1 467
Roggen	1 004 381	576 342	96 597	497
Gerste	2 092 519	2 509 477	55 300	3 576
Hafer	325 451	696 531	124 382	998
Mais und Dari	410 381	1 913 141	57	81
Mehl und Brod	52 870	83 050	300 763	309 676
Malz	166 403	173 396	22 988	2 046

Die Werthe hierfür sind folgende:

		Millionen Mark		
Weizen	19,4	19,4	1,7	0,0
Roggen	8,4	4,8	0,8	0,0
Gerste	19,2	23,9	0,7	0,1
Hafer	3,1	6,7	1,1	0,0
Mais und Dari	3,6	16,9	0,0	0,0
Mehl und Brod	1,5	1,6	3,3	3,5
Malz	3,4	3,7	0,6	0,0
Zusammen:	58,6	77,0	8,2	3,6

Aus diesen Zusammenstellungen ist ersichtlich, daß die reine Netto-Einfuhr an Getreide und Mehl, Mühlenfabrikaten und Brod im I. Quartal 1895 um ca. 23 Millionen Mark weniger werthete als im I. Quartal 1894, und daß diese Verminderung der Einfuhr zum Theil durch die in Folge Aufhebung des Identitäts-Nachweises ermöglichte Ausfuhr an Getreide rc. im Werthe von 8,2 Millionen Mark (statt 3,6 Millionen Mark des Vorjahres-Quartals), wodurch ein Plus von fast 5 Millionen Mark sich ergab, herbeigeführt wurde.

Die Mehr-Ausfuhr im I. Quartal 1895 gegen 1894 beträgt im Ganzen nach Abzug der Edelmetalle dem Werthe nach 57,3 Millionen Mark, nämlich 734,7 Millionen Mark im I. Quartal 1895 gegen 677,3 Millionen Mark im I. Quartal 1894, obgleich der Menge nach das I. Quartal 1895 mit einem Minus von 29 525 t abschließt, nämlich mit 50 661 082 t gegen 5 095 707 t. Es muß also die Ausfuhr bessere und werthvollere Waaren gestiegen sein, und in der That sehen wir, daß dem Werthe nach Baumwollwaaren um 5,5 Millionen Mark, Wollwaaren um 9,6 Millionen Mark, Seidenwaaren um fast 8 Millionen Mark, Farben und Chemikalien um fast 3 Millionen Mark, Eisen- und Eisenwaaren um ca. 5 Millionen Mark, Maschinen und Instrumente um 5½ Millionen Mark und Getreide und landwirthschaftliche Erzeugnisse, sowie Mehl um 7,2 Millionen Mark in der Ausfuhr gewonnen haben, während Braun- und Steinkohlen nur um 1,2 Millionen Mark gestiegen und Erden, Erze und Edelmetalle um fast 6 Mill. Mark zurückgegangen sind. Hiervon ist die Minderausfuhr von Silber im Minderwerth von 2 Millionen Mark die Ursache.

Die Ausfuhr von Zucker ist im verflossenen Quartal gegen 1894 nicht zurückgeblieben, indem die Ausfuhr hiervon in beiden Quartalen etwa je 48⅘ Millionen Mark betragen hat. Nur hat sich die Ausfuhr von Rohzucker zu Gunsten der Ausfuhr von Brod-Zucker verschoben.

Die Ausfuhr von Branntwein liegt ganz darnieder. Auch die Ausfuhr von Bier im Betrage von 2,8 Millionen Mark entspricht nicht ganz, zumal die Einfuhr von Bier von 1,4 Millionen Mark auf 1,5 Millionen Mark gestiegen ist.

Die Ausfuhr von Vieh ist wieder zurückgegangen von 6,4 Mill. Mark auf 5,7 Mill. Mark, während die Einfuhr hierin von 58,7 auf 62,5 Mill. Mark gestiegen ist.

Auch die Einfuhr von Petroleum hat sich von 15,1 auf 16,2 Mill. Mark gehoben.

Bedeutlich ist auch die ganz erhebliche Einfuhr von Schmalz (14,2 Mill. Mark), von Baumwollsamenöl in Fässern (4,8 Mill. Mark) und von Eiern (14,9 Mill. Mark).

Bei Vieh ist namentlich die Einfuhr der Pferde (19,8 Mill. Mark) und der Schweine (19,7 Mill. Mark) erwähnenswerth.

Erfreulich ist, daß die reine Netto-Ausfuhr an Hopfen von 700 Doppel-Centnern auf fast 4000 D.-Ctr. gestiegen ist, die Netto-Ausfuhr (nach Abzug der Einfuhr) der Stein- und Braunkohlen beträgt 18,3 Millionen Mark gegen 14,1 Millionen Mark.

An Rohstoffen wurden mehr eingeführt:

Rohbaumwolle um 15 Millionen Mark, Rohseide um 2½ Millionen Mark. Dagegen wurde an Rohwolle um 19 Millionen Mark und an Flachs und Hanf um 4 Millionen Mark weniger importirt, während die Einfuhr an Jute, wie oben schon bemerkt, 168 578 Doppel-Centner mehr betrug und dem Werthe nach 9,1 Millionen Mark statt 4,2 Millionen Mark wie im I. Quartal 1894 ausmachte. (D. Volksw. Corresp.)

Vermischtes.

Leipzig, 29. Mai.

—h. Für den Monat Juni hat das königl. Amtsgericht Leipzig die Zwangsversteigerung folgender Grundstücke angekündigt:

Juni 1895	Lage des Grundstücks	Stand d. Besitzers	Gerichtliche Taxe Mark
1.	Stötteritz, Mittelstraße, Fol. 160 des Grundbuchs od. Theils	Wittwe u. Kinder	37 200
4.	Leipzig-Lindenau, Bismarckstr. 31	Wittwe	24 500
12.	" " Gutsmuthsstr. 48	Wittwe	111 500
13.	" " Lützener Str. 35	ohne Standesang.	54 000
14.	Leipzig, Brandvorwerkstraße 14	Agent	70 200
15.	Stötteritz, Gaußischer Straße	Schlossermeister	19 500
17.	Leipzig-Plagwitz, Harkortstr. 15	Ehefrau	31 400
19.	Leipzig, Arndtstraße 15	Kaufmann	70 500
20.	Stötteritz, Mittelstraße 14d	Wittwe u. Kinder	41 000
21.	Leipzig-Lindenau, Gutsmuthsstr. 50	Wittwe	47 200
22.	Leipzig-Gohlis, Dorotheenstraße 18	Bautechniker	41 000
24.	Leipzig, Kochstraße 48	Maurermeister	136 000
25.	Leipzig-Neustadt, Mariannenstr. 42	ohne Standesang.	27 500
26.	Leipzig-Gohlis, Dorotheenstraße 17	Maurermeister	42 000
27.	" " Georgstraße 24	Maurermeister	62 000
28.	Leipzig, Kochstraße 30	Maurermeister	69 800
29.	Leipzig-Lindenau, Carl-Heinestr. 66	Wittwe	55 100

Zusammenstellung:

	In Alt-Leipzig	In den angegl. Vororten	Im übrigen Amtsgerichtsbezirk	Gerichtliche Taxe
Juni 1895	4	10	3	940 400 M
Mai 1895	3	18	2	1 114 885 -
Juni 1894	3	13	1	790 900 -

* **Glauchau**, 28. Mai. Die Firma Nagel & Wenz, Bierbrauerei Glauchau, Commanditgesellschaft auf Actien in Glauchau, veröffentlicht soeben folgende Bilanz vom 27. Mai 1895. Activa: Grundstücks-Conto 24 600 M, Gebäude-Conto 281 286 M, Maschinen-Conto 20 430 M, Inventar-Conto 48 243 M, Conto-Corrent-Conto 123 493,16 M, Cassenbestand-Conto (Baarbestand) 1937,67 M, Effecten-Conto 800 M, Vorräthe (Malz, Hopfen, Gerste) 34 645,31 M, Bier-Conto (Biervorräthe) 55 277,91 M, Vorräthe (Futter, Kohlen, Pech, Eis, Vieh) 9028,65 M, in Summa: 599 141,60 M. Passiva: Actien-Conto 285 000 M, Einlage-Conto 30 000 M, Hypotheken-Conto 205 000 M, Creditoren-Conto 35 305,18 M, Reservefonds-Conto 1189,90 M, Dividende-Conto 500 M, Dispositionsfonds-Conto 8816 M, Delcredere-Conto 6632,33 M, Gewinn- und Verlust-Conto 26 698,19 M, in Summa 599 141,60 M.

*— Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung auf das Jahr 1894, sowie die Bilanz für den 31. December 1894 befinden sich unter den Inseraten auf S. 3877.

C. H. **Berlin**, 28. Mai. Von weitgehendem Interesse für die Geschäftswelt ist ein heute vor dem Kammergericht entschiedener Proceß. Die Gesellschaft „Berliner Aquarium", Commandit-Gesellschaft auf Actien, Dr. Hermes & Co., hatte nämlich im Jahre 1889 die sämmtlichen in dem von ihr auf ihrem Grundstücke Ecke „Unter den Linden" und Schadowstraße neu zu errichtenden Vorderhause befindlichen Räumlichkeiten, mit Ausnahme der für das „Berliner Aquarium" bestimmten, an den Hotelier P. zum Betriebe eines Hotels und seinen Restaurants für einen jährlichen Miethzins von 65 000 M verpachtet. Für alle Verbindlichkeiten des P. gegenüber der Gesellschaft hatte die Stettiner Bergschloßbrauerei, Commandit-Gesellschaft auf Actien, im März 1892 auf fünf Jahre selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Nachdem das Hotel und Restaurant in großartigen und günstigen Betrieb gesetzt worden war, erhielt P. aber am 20. December 1893 eine Verfügung des Polizeipräsidiums, wonach ihm bei Vermeidung einer Strafe von 100 M bezw. 10 Tagen Haft für jeden einzelnen Uebertretungsfall auf Grund des § 37 der Baupolizeiordnung für Berlin vom 15. Januar 1887 untersagt wurde, die in den Kellereien des Hotels („Minerva") befindliche Spülküche nebst den sonstigen Arbeitsräumen zum dauernden Aufenthalte von Menschen zu benutzen oder benutzen zu lassen. Ein dauernder Aufenthalt würde, wie es in der Verfügung hieß, nicht angenommen werden, wenn sich Menschen in den betreffenden Räumen nur auf kurze Zeit und im Ganzen auf weniger als vier Stunden täglich aufhielten. Für die Weiterbenutzung der beanstandeten Räume war nur eine Frist bis zum 4. Januar 1894 gewährt worden. P. gab der Gesellschaft sofort von der Verfügung Kenntniß und theilte ihr, als er am 30. December noch nicht im Besitz von Ersatzräumen gesetzt worden war, mit, daß er sich wegen der Unmöglichkeit, den Betrieb unter dem Drucke jener Verfügung weiter zu führen, genöthigt sehe, sein Geschäft am 31. December 1893 um 12 Uhr Nachts zu schließen. — Die Gesellschaft klagte nun, da P. und die hinter ihm stehende genannte Brauerei die Zahlung weiterer Miethe verweigerten, gegen Beide den vollen Miethpreis pro 1894 mit 65 000 M ein, worauf auch das Landgericht I unterm 17. December 1894 nach dem Klageantrage erkannte, indem es im Wesentlichen Folgendes ausführte. Klägerin hat nach erhaltener Kenntniß von der Verfügung dem P. sofort die Anfechtung der letzteren angerathen und sich auch bereit erklärt, dies selbst zu thun, sobald P. ihr die nöthige Information über den Umfang seines Betriebes gegeben habe. P. war verpflichtet, hierauf einzugehen. Da nun Klägerin die Verfügung thatsächlich angefochten hat, so war deren Wirkung vorläufig so lange suspendirt, als die Entscheidung der höchsten Instanz ergangen war, also bis zum Erlaß des Urtheils des Oberverwaltungsgerichts vom 30. Juni 1894. In den beiden ersten Vierteljahren 1894 hätte P. also jedenfalls den Betrieb in der alten Weise fortführen können. Die Forderung der Miethe für diese beiden Quartale ist also jedenfalls begründet. Die Entscheidung über die Frage der Miethsforderung für das 3. und 4. Quartal 1894 hängt in erster Linie davon ab, welchen Erfolg das von der Klägerin eingelegte Rechtsmittel hatte. Hier steht nun unstreitig fest: 1) daß im Laufe des Verwaltungsstreitverfahrens das Polizeipräsidium den Theil der angefochtenen Verfügung zurückgenommen hat, welcher die Zulässigkeit des Aufenthalts von Menschen in den Kellerräumen auf 4 Stunden täglich beschränkte, 2) daß das Oberverwaltungsgericht sich auch dahin ausgesprochen hat, daß das Polizeipräsidium zu dieser Fristbestimmung auch nicht befugt gewesen sei. — Hieraus und aus dem Umstande, daß P. die angeblich zum Betrieb ungeeigneten Miethsräume schon beim Abschluß des Miethsvertrages gekannt hat, folgt ohne Weiteres und ohne daß es auf die hier gar nicht mehr interessirende Frage ankäme, was bei Aufrechterhaltung der ganzen polizeilichen Verfügung vom 20. December 1893 Rechtens gewesen wäre, die Verpflichtung des P., den Miethsvertrag fortzusetzen. Er war also auch zur Zahlung der Miethe für das dritte und vierte Quartal 1894 verpflichtet. — Sodann erachtet der Gerichtshof auch den von der mitverklagten Brauerei erhobenen Einwand, daß sie bei Abschluß des Bürgschaftsvertrages getäuscht worden sei und sich deshalb im Irrthum über die Verhältnisse des Etablissements befunden habe, nicht für durchgreifend. Sie haftete aus einer Bürgschaft, und es könnten vielleicht Irrthümer in der Person oder Eigenschaften des Hauptschuldners in Frage kommen, nicht aber Irrthümer über die Art und Weise, wie er sein Geschäft in einigen der von ihm gemietheten Räume betreiben durfte. Es könne aber auch nicht einmal angenommen werden, daß es zu den gewöhnlich vorausgesetzten Eigenschaften eines Hotels gehört, daß auch seine sämmtlichen Kellerräume zum dauernden Aufenthalte von Menschen geeignet sind. Auch die Ausführung der Brauerei, daß Klägerin sie stets über alle ihre Schritte auf dem Laufenden hätte halten müssen, sei belanglos. Allerdings sei sie berechtigt gewesen, als Selbstcontrahentin in den Vertrag einzutreten, so lange sie aber von diesem Rechte keinen Gebrauch machte, blieb P. Miether und Klägerin brauchte nicht mit ihr zu verhandeln. Nach sehr langer Verhandlung hat nun aber heute das Kammergericht die Vorentscheidung aufgehoben und auf Abweisung der Klage erkannt, indem es nämlich den Verklagten P. auf Grund jener polizeilichen Verfügung für berechtigt erachtete, damals den Betrieb ohne weitere Miethszahlung einzustellen. Die näheren Gründe der Entscheidung werden wir demnächst mittheilen.

* **Berlin**, 28. Mai. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Unser Blick richtet sich jetzt auf die neue Herbst- und Wintersaison! Die Vorbereitungen für dieselben sind fast überall vollendet. Seit langen Jahren ist man einer neuen Saison nicht mit so viel Vertrauen entgegengegangen wie dem jetzt kommenden Geschäftsabschnitt. Aus England kommen Nachrichten, welche einen in Aussicht stehenden Geschäftsaufschwung melden. Ueber die besseren Aussichten, welche das amerikanische Geschäft bietet, ist schon des Oefteren berichtet worden. Im Inland verdienen die Arbeiter wieder mehr; gute Ernten sind zu erwarten. Die Vorbedingungen für bessere geschäftliche Verhältnisse sind voll und ganz gegeben. Hoffentlich erfüllen sie sich. Die Wintersaison ist schon seit einigen Jahren eine nicht nur in ihren Umsätzen bei Weitem stärkere, sondern auch in ihrer Dauer eine bei Weitem längere als die Sommersaison geworden. Unsere Reisenden, die sich nunmehr auf ihre Touren begeben, werden diesmal wohl überall ein größeres Entgegenkommen als in früheren Jahren finden. — Das ausländische Geschäft zeigt eine gewisse Bewegung, die von England und Amerika ausgeht. Mit der Ausführung englischer Ordres sind unsere Confectionaire augenblicklich stark beschäftigt. Meerane und andere sächsische Fabrikstädte besitzen große Ordres auf Kleiderstoffe für England. Die Vertreter verschiedener großer Londoner Häuser befinden sich in Crefeld und an anderen rheinischen Fabrikplätzen, um Abschlüsse in Sammeten für den Herbst zu machen. In Barmen, Elberfeld, Annaberg sind englische Ordres vorhanden, die größer als im vorigen Jahre ausgefallen sind. Amerikanische Ordres in Kleiderstoffen häufen sich in den verschiedenen sächsischen und thüringischen Fabrikstädten wie in den besten Exportjahren. Chemnitz und Umgegend ist für Amerika außerordentlich stark beschäftigt. Aus Hamburg liegen Nachrichten vor, daß sich das überseeische Export-Geschäft wieder belebt. — Das Detailgeschäft war recht matt. Von dem Einfluß der Pfingstfeiertage auf das Geschäft ist absolut nichts zu merken. Unsere Detailleure suchen ihre Läger nach Möglichkeit zu räumen. Der Verkehr läßt sowohl in Berlin als in den Provinzialstädten recht viel zu wünschen übrig. Selbst die überall angezeigten Ausverkäufe, die Verkäufe zu „Ausnahmepreisen" wollen nicht mehr ziehen. Das große Publicum hat seinen Bedarf gedeckt. Vielleicht bringt die Reisesaison noch einigen Verkehr für Reise- und Badeartikel. — Im Fabrikgeschäft sind schon die Anzeichen bemerkbar, welche eine Aufwärtsbewegung unserer geschäftlichen Thätigkeit voraussehen lassen. Die Beschäftigung in den Fabrikstädten ist eine bedeutend stärkere als im vorigen Jahre um diese Zeit; fast überall besitzen die Fabrikanten Aufträge, welche sie auf Wochen und Monate hinaus beschäftigen. In einzelnen Fabrikstädten herrscht schon Mangel an guten Arbeitskräften, während in anderen wieder mit Ueberstunden gearbeitet werden muß. Es ist anzunehmen, daß dieser erwünschte Zustand längere Zeit anhalten wird. Der Consum ist noch lange nicht gedeckt. Erst jetzt beginnt man Nachordres auszugeben, die Zurückhaltung aufzugeben, welche seit Jahren alle Dispositionen der Grossisten beherrschte. Wird erst der große Bedarf mit seiner ganzen Kraft in die Erscheinung treten, wird erst die Besserung im Waarengeschäft greifbarere Gestalt annehmen, dann ist es sehr leicht möglich, daß für einige Zeit die Production nicht gleichen Schritt halten kann mit der Nachfrage.

* **Berlin**, 29. Mai. In diesen Tagen ist hier der hochangesehene Erfinder, Herr Ingenieur Angelo Tessaro aus Padua (Italien), eingetroffen. Er ist der Erfinder von Maschinen für cartographische, sowie für Notendrucke. Ein Exemplar der cartographischen Maschine ist gelegentlich der Ausstellung der letzten Cantate-Messe der Buchhändler in Leipzig allen interessirten Sachverständigen vorgeführt worden. Von allen Seiten ward der genialen Erfindung und der feinen mechanischen Ausführung des Apparates uneingeschränkter Beifall gezollt. Die Erfindung ist in allen Staaten patentirt. Sie scheint nach Aussage der Fachmänner dazu bestimmt, eine vollständige Umwälzung auf den cartographischen und technographischen Gebieten hervorzurufen. Hervorragende Bedeutung dürfte die Erfindung für militairische und Cataster-Karten haben. Auf Anregung des Erfinders hat sich vor Kurzem in Berlin eine Actien-Gesellschaft gebildet, welche unter der Firma „Tessarotypie-Actien-Gesellschaft", nachdem sie die sämmtlichen Patente erworben hat, die Erfindung zu verwerthen bezweckt und zwar sowohl durch fabrikative Ausführung der Erfindung als durch sonstige Ausbeute der Patente. Unter der Leitung des Erfinders wird soeben in den ausgedehnten Ateliers genannter Gesellschaft eine beträchtliche Anzahl Maschinen in Betrieb gesetzt. Dem Vernehmen nach liegen bereits sogar aus dem Auslande Arbeitsaufträge vor.

*— Wie bekannt, wird zwischen Deutschland und Japan über einen neuen Handelsvertrag, dem jedenfalls der zwischen England und Japan abgeschlossene zu Grunde gelegt werden wird, verhandelt. Deshalb ist die Mittheilung von Interesse, daß dieser am 16. Juli v. J. abgeschlossene Vertrag, welcher jedoch nicht vor Ablauf von mindestens 5 Jahren nach der Unterzeichnung in Kraft treten soll, in dem gleichzeitig unterzeichneten Protocoll folgende wichtige Bestimmung enthält: „Die japanische Regierung wird, vor Aufgabe der britischen Consulargerichtsbarkeit in Japan, den internationalen Conventionen für den Schutz des gewerblichen Eigenthums und des geistigen Eigenthums beitreten".

*— Liquidations-Course der Berliner Börse per Mai 1895. 3proc. Reichsanl. 98,60, 3proc. pr. Consols 99,10, Oesterr. Credit 248,75, Lombarden 45,—, Franzosen 182,—, Handelsgesellschaft 160,25, Darmstädter Bank 158,25, Deutsche Bank 196,75, Discontogesellschaft 221,50, Dresdner Bank 164,50, Nationalbank 141,75, Russische Bank 121,—, Wiener Bankverein 163,—, Aachen-Mastr. 84,75, Dortmund-Gronau 138,—, Lübecker 153,—, Mainz-Ludwigsh. 120,50, Marienburger 86,50, Ostpreußen 96,50, Werrabahn 74,50, Böhmische Nordbahn 200,—, Buschtiehrader 285,50, Canada Pacific 51,50, Gotthardbahn 186,25, Italienische Meridional 125,75, Mittelmeer 98,25, Jura-Simplon 94,—, Oesterreichische Nordwest 140,50, Oesterreichische Elbethal 145,—, Prince Henri 86,75, Schweizer Central 140,50, Schweizer Nordost 141,75, Schweizer Union 96,75, Warschau-Wiener 273,—, Egypter 105,25, Italiener 89,—, Mexikaner 89,10, Mexikaner von 1890 89,30, Oesterreichische 60er Loose 150,—, Russische 4 proc. Consols 103,50, Russische 80er Anleihe 102,25, 4proc. Russische Staatsrente 68,—, Russische 3½proc. Gold 98,10, Türken, conv. 26,—, Türken-Loose 151,75, Türk. Tabak 254,—, Ungarische 4proc. Goldrente 103,50, Ungarische 4proc. Kronenrente 98,40, Bochumer 160,75, Consolidation 187,50, Dannenbaum 100,75, Dortmunder 74,—, Gelsenkirchen 168,75, Guano 128,—, Hamburger Packetfahrt 103,50, Harpener 149,75, Hibernia 154,—, Laura 138,25, Norddeutscher Lloyd 107,50, Trust 153,25, Russische Noten 220,50. — Heutiger amtlicher Durchschnitts-Cours für Deutsche Fonds und Eisenbahn-Actien. — Amtlicher Durchschnitts-Cours vom 30. d. Mts. für österreichische Noten, Wechsel per Wien und Petersburg.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 29. Mai. Oesterreichische Credit-Actien glatt — 0,025 Dep. — 0,075 Report, Franzosen 0,1375 Rep., Lombarden 0,20—0,1875 Dep., Disconto-Commandit 0,275 Rep., Deutsche Bank 0,225 Rep., Dresdner Bank 0,10 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,10 Rep., Gotthard 0,10—0,15 Rep., Mainz-Ludwigshafen glatt Rep., Marienburg-Mlawka 0,05 Dep., Ostpreußische Südbahn 0,025 Dep., Bochumer Gußstahl glatt Dep., Dortmunder Union 0,1125 Dep., Laurahütte 0,0625 Rep., 4proc. Italiener 0,10—0,0875 Dep., 4proc. Ungarn 0,275 Dep., do. do. Kronenrente 0,120 Dep., 1880er Russen 0,1375 Deport, 4proc. Russische Consols 0,2125 Dep., 3½proc. Russen glatt Dep., 4proc. Russen 0,13 Dep., Russische Noten 0,40 Rep. Alles mit Courtage.

*— Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft. Die Eisenbahnen der Grand Central Belge hatten im Jahre 1894 eine Verkehrs-Einnahme von 14 116 235 Frcs. und zwar 468 713 Frcs. mehr als in 1893. Von dieser Mehreinnahme entfallen auf die Linie Aachen-Mastricht-Hasselt 68 253 Frcs., welche auf die von Grand Central zur Ergänzung des Aversum von 650 000 Frcs. bisher geleisteten Zuschüsse in Anrechnung gebracht sind. Dieses Aversum ist auch pro 1894 rechtzeitig gezahlt worden. Die planmäßig im Jahre 1894 zu tilgenden Prioritäten im Betrage von 68 000 M sind verloost und nach Vorschrift zur Einlösung ausgeschrieben worden. Im Ganzen sind bis jetzt 706 350 M getilgt. Der Betrieb der Domanial-Steinkohlen-Grube zu Kirchrath verlief, wie im vorigen Jahre, ohne Störung und Unfälle. Gefördert wurden aus 3 Flötzen 65 708,10 t gegen 60 298,80 t des Jahres 1893, hierzu kam Bestand Ende 1893 1218,00 t, so daß zum Verkauf 66 926,70 t vorhanden waren. Davon wurden verkauft 61 767,10 t, selbstverbraucht 2912,90 t, es blieb demnach Ende 1894 ein Haldenbestand von 2246,70 t. Die Total-Einnahme betrug 273 512,97 fl. und die Total-Ausgabe 175 199,19 fl., somit ergab sich ein Reingewinn von 98 313,78 fl., wovon das Niederländische Gouvernement 19 975,22 fl. erhalten hat. Die Selbstkosten betrugen in 1894 2,7252 fl. pro Tonne gegen 2,7396 fl. in 1893. Der Ueberschuß stellt sich auf 215 571,82 M, woraus eine Dividende von 2½ Proc. oder 15 M pro Stammactie wie 1893 gezahlt werden kann.

*— Mengeder Bergwerks-Actien-Gesellschaft. Im Jahre 1894 trat im Schacht I eine abermalige Vermehrung der Zuflüsse auf 42 cbm die Minute ein. Eine sorgfältige Prüfung ergab zwar die Möglichkeit, trotzdem die Sümpfung zu bewerkstelligen, jedoch wurde die Herstellung eines neuen Schachtes für sicherer und billiger erachtet. Es wurde daher beschlossen, bis auf Weiteres die Arbeiten in dem Schacht I ruhen zu lassen und einen dritten Schacht in Angriff zu nehmen, der gegenwärtig eine Tiefe von 116 m erreicht hat. Bis zum Kohlengebirge sind etwa noch 70 m zu durchteufen. Da in diesem Gebirgsstück wasserführende Schichten zu erwarten sind, wurde von dem mit zwei Wasserhaltungen ausgerüsteten Schacht II bei 300 m Tiefe der Schacht III unterfahren; sobald sich beim weiteren Abteufen Wasser einstellt, soll mittelst eines Bohrlochs der Abfluß in diese Unterführungsstrecke ermöglicht werden. Die Ausrichtungsarbeiten auf den in Schacht II angesetzten Sohlen nehmen ihren planmäßigen Verlauf. Die Neubaurechnung weist insgesammt einen Zugang von 671 570 M auf. Die Bergwerks-Gerechtsame steht u. A. mit 810 000 M zu Buch, das Grundeigenthum mit 260 208 M, die Neubaurechnung der Zeche mit 6 131 992 M. Dagegen beträgt das Actiencapital 6 000 000 M, während die Schulden in laufender Rechnung 1 249 632 M betragen.

*— Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft. In der in Mannheim abgehaltenen 9. ordentlichen General-Versammlung waren 21 Actionaire mit insgesammt 1600 Stimmen vertreten. Auf die Verlesung des Geschäftsberichtes des Vorstandes wurde verzichtet, die Gewinn- und Verlust-Rechnung nebst Bilanz zum Beschluß erhoben und auf Vorschlag des Aufsichtsrathes die Vertheilung von 30 000 M als 4 Proc. Dividende mit 10 M pro Actie genehmigt. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe wurde sodann von der General-Versammlung einstimmig Decharge ertheilt. Die für das Jahr 1894 festgesetzte Dividende gelangt gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 8 sofort zur Auszahlung.

*— Nesselsdorfer Waggonfabrik. Die General-Versammlung hat beschlossen, für das Jahr 1894 eine Dividende von 6 Proc. zu vertheilen.

*— „Germania", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Die Bilanz am 31. December 1894 befindet sich unter den Inseraten auf S. 3877.

*— Export-Musterlager Stuttgart. Die bei Veröffentlichung des vorjährigen Berichts ausgesprochene Erwartung, daß es auch im Jahre 1894 gelingen werde, den Umsatz wiederum zu steigern, hat sich nicht erfüllt. Wenngleich die Zahl der Besteller und die Totalzahl der Aufträge eine Zunahme gegen das Vorjahr aufweist, so blieb doch der Umsatz um nicht ganz 6 Proc. zurück, was hauptsächlich seinen Grund in den wesentlich reducirten Preisen vieler Artikel hat. Die alten Kunden sind treu geblieben und in Folge der fortgesetzten Propaganda sind auch viele neue Verbindungen angeknüpft worden; aber die durch die Silberkrisis und andere ungünstige Verhältnisse verminderte Kaufkraft einer großen Zahl überseeischer Länder zwang viele Firmen zu einer Einschränkung ihrer Bezüge, und statt großer Einkäufe für längere Zeit begnügten sich dieselben mit der Deckung des augenblicklichen Bedarfs. Die ausgestellten Muster wurden auch im letzten Jahr wieder vervollständigt und es sind verschiedene neue sehr exportfähige Artikel aufgenommen worden. — Die Zahl der Käufer betrug im Jahre 1892 296, 1893 323, 1894 343. — Aufträge wurden ertheilt:

	am Lager und schriftlich	durch Agenten	durch die Hamburger Filiale	Totalzahl der Aufträge
1892	1346	35	331	1712
1893	1596	56	381	2033
1894	1599	86	439	2124

Die am Lager und schriftlich ertheilten 1599 Aufträge vertheilen sich auf 386 württembergische und nicht württembergische Fabrikanten. Wie im Jahre 1893, kamen auch im letzten Jahre keinerlei Verluste vor, da sämmtliche überseeische Aufträge bei Verschiffung regulirt wurden. — Die Zahl der Vertreter ist dieselbe wie früher: zehn. Die neu engagirten Vertreter in Rußland erzielten ganz befriedigende Resultate. Die Hamburger Filiale hat zwar eine Steigerung in der Zahl der Aufträge, aber ebenso einen etwas geringeren Umsatz zu verzeichnen, da auch die Hamburger Exporteure sehr häufig anstatt der großen Aufträge früherer Jahre kleinere Ordres ertheilen. In den ersten Monaten des neuen Jahres hat die Hamburger Filiale speciell für die Maschinenbranche große Aufträge eingesandt, auch in Hamburg hat sich das Geschäft gehoben und es ist zu hoffen, daß der Höhepunct der geschäftlichen Krisis überwunden und daß, wenn auch einzelne Märkte noch sehr darnieder liegen, sich doch das Exportgeschäft im Großen und Ganzen stetig wieder heben und beleben wird.

W.-n. **Prag**, 28. Mai. Vom Zuckermarkte. Die Märkte eröffneten die abgelaufene Woche in ruhiger Haltung, da die Publication der Umfrage bei den österreichisch-ungarischen Fabriken erwartet wurde und man sich von derselben eine neue Anregung versprach. Das Ergebniß der Umfrage wurde noch am Montag bekannt, und obgleich ein Minderanbau von 23 Proc. für ganz Oesterreich-Ungarn constatirt wurde, blieb die erwartete befestigende Wirkung aus, und es etablirte sich im Gegentheil eine schwächere Tendenz. Dies zeigt, daß die Märkte durch die Aufwärtsbewegung der letzten Zeit den Minderanbau schon escomptirt erachten und die Speculation sich getäuscht hatte, wenn sie von der Veröffentlichung der betreffenden Schätzungen — die überdies vielfach für übertrieben gehalten werden — weitere Preiserhöhungen erwartet hatte. Weit reichte die Abschwächung indeß nicht, und die Tendenz blieb ziemlich stetig. Immerhin bewegte sich das Geschäft nur in engen Bahnen, da das Angebot der Fabriken mit dem Umschwunge in der Tendenz recht geringfügig geworden war. Andererseits war in Folge der günstigen Witterung auch auf Seite des Handels und der Speculation im Kaufe Reserve zu beobachten. Vielfach sah man sogar Speculanten zu Realisationen schreiten. — Erst am Sonnabend wurde die Tendenz recht schwach, und die Course an den deutschen Märkten und in London stellten sich schließlich durchgehend ca. 15 ₰, in Paris ¼ Frcs. niedriger als am Wochenbeginn. Bemerkenswerth ist, daß sich das Interesse im Laufe der Woche entschieden mehr der neuen Ernte zuneigte und das Geschäft darin größere Dimensionen annahm, während die Termine laufender Campagne vernachlässigt blieben. Es würde dies darauf hindeuten, daß man wohl an der guten Meinung für den Artikel à la longue festhält, aber darüber in Ungewißheit ist, ob sich dem Markte in nächster Zeit die nothwendige Anregung